

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorträge

Überall ist jemand – Räume im besetzten Land

Bis 20.4.1992, Museum für Gestaltung, Zürich

Gibt es so etwas wie eine Schweizer Raum-Mentalität? Als Folge vermeintlicher oder tatsächlicher Enge, von Begrenzung und Bedrängnis? Mit dieser Ausstellung möchte der Schweizerische Werkbund grundlegende Ge-

staltungsprobleme im Zusammenhang mit der schweizerischen Wachstums- und Verdichtungsproblematik diskutieren

Die Ausstellung ist Di-Fr 10-18 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr geöffnet. Jeweils Mittwoch um 18.15 Uhr findet eine Führung statt.

Ausstellungsprogramm 1992 des Architektur-Forums Zürich

26.2.-4.4.: **Bernd Albers** (Architekt, Berlin und Zürich)

Bernd Albers (Westfalen, 1957) nimmt in seinen bis anhin zeichnerisch umgesetzten Entwürfen ausgesprochen pointierte, sehr eigenwillige Standpunkte zu städtebaulichen Problemen ein. Der Bezug zu Berlin als Stadt, als Metropole und Ort radikaler Gegensätze, aber auch zu traditionellen Blockbebauungen und Grossanlagen, wo städtisches Potential zum Ausdruck kommt, spielt in seinem Entwurfs- und Gedankenprozess eine entscheidende Rolle.

15.4.-23.5.: **Edouardo Souto de Moura** (Architekt, Porto)

Inzwischen gilt Edouardo Souto de Moura (Porto, 1952) neben Alvaro Siza als wichtigster Vertreter der School of Porto. Die konzentrierte Auseinandersetzung mit Geschichte und Kontext ist bezeichnend für sein Schaffen. So bildet eine Arbeit des spanischen Künstlers Antoni Tàpies eine wichtige Referenz seiner Präsentation in Zürich.

3.6.-11.7.: **Brazil – Autoretrato** (Brasilien – Selbstporträt)

Die Sommerausstellung findet im Rahmen der Junifestwochen zum Thema «Brasilien – Entdeckung und Selbstentdeckung»

statt. 8 Personen aus Brasilien sind aufgefordert, mittels je 80 Dias ihr Land und die verschiedenen Mentalitäten zu repräsentieren. So wird einerseits das jetzige Architekturverständnis, andererseits die aktuelle urbane und kulturpolitische Situation dieses Landes verdeutlicht.

12.8.-19.9.: **Jean-Louis Garnell** (Fotograf, Paris): Thema «Peripherie»

«Wo die Stadt aufhört, Stadt zu sein, und wo das Ländliche fast unmerklich zunächst, ins Städtische überzugehen beginnt, wo also die Stadt noch nicht, aber nicht mehr ist, kurz wo die Stadt ein anderes Gesicht, eine Kehrseite, Rückseite zeigt, das ist Peripherie.»

30.9.-7.11.: **Helmut Richter** (Architekt, Wien)

Übersicht der Arbeiten und Installation

18.11.-23.12.: **Gruppe Formalmal** (Architekten, Frankfurt)

Übersicht der Arbeiten und Installation

Informationen: Architektur-Forum Zürich, Neumarkt 15, 8001 Zürich, Tel. 01/252 92 95

Architektur der fünfziger Jahre in Köln

Bis 29.3.1992, Architekturmuseum Basel

Zwei Fotografen, Martin Classen und Michael Vorfeld, sind der Architektur der fünfziger Jahre in Köln nachgegangen und haben – als Archäologen der beinahe vergessenen Zeit des Wiederaufbaus – einem bis vor kurzem noch missachteten Stil gehuldigt. Sie entdeckten mit ihren sachlichen, stillen fotografischen Aufzeichnungen, die nun im Architekturmuseum Basel zu sehen sind, sowohl die Qualitäten des

Alltäglichen aus der Wirtschaftswunder-Zeit der jungen Bundesrepublik als auch Höhepunkte moderner Architektur. Manche Bauten und Details, bis vor kurzem lediglich als Modeerscheinungen gewertet, sind inzwischen auch schon wieder verschwunden.

(Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr, So 10-13 Uhr.)

Im Verlag J.P. Bachem in Köln ist eine Publikation über die Arbei-

ten von Classen und Vorfeld erschienen.

Vom 14. Februar bis 6. März werden in den Räumen der Suter+Suter AG, Lautengarten-

strasse 23, Basel, weitere Arbeiten von Martin Classen gezeigt unter dem Titel: «Verlorene Stätten, Italien-Fotografien (1987-1989)». (Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-17 Uhr.)

Tagungen

Gemeinde und Gewerbe/Industrie im Umweltschutz – Möglichkeiten der Zusammenarbeit

25.3.1992, ETH Zürich

Wie kann eine Gemeinde mit Gewerbe- und Industriebetrieben im Umweltschutz enger zusammenarbeiten? Wo gibt es in der Praxis Ansatzpunkte für eine solche Zusammenarbeit? Welche Probleme sind dabei zu lösen? Wie sehen die Beteiligten ihre Rollen und Aufgaben? Was bringen zum Beispiel Branchenlösungen? Und wie steht es mit der finanziellen Seite?

Die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Luftthygiene (VGL) will an ihrer Tagung diesen Fragen nachgehen und zusammen mit Vertretern aus Gemeinden, Gewerbe und Industrie über die verschiedenen Aspekte, Ansichten und Erfahrungen informieren und diskutieren.

Anmeldung: VGL-Sekretariat, Schaffhauserstrasse 125, 8057 Zürich, Telefon 01 362 94 90, Fax 01 362 94 13.

Zusammenarbeit beim Bauen

25. 3. 1992, Wildegg

Voraussetzung für die gute Qualität eines Bauwerkes ist die menschlich und fachlich optimale Zusammenarbeit zwischen Bauherr, Architekt, Ingenieur und ausführenden Unternehmern. Die Technische Forschungs- und Beratungsstelle der Schweizerischen Zementindustrie (TFB) Wildegg stellt diesen Problembereich ins Zentrum ihrer Tagung «Wer ist verantwortlich?» Ziel der Veranstaltung ist es, die Verantwortlichkeit in jeder Phase des Bauprojekts aufzuzeigen. Behandelt

werden unter anderem, was Zusammenarbeit bei Bauprojekten überhaupt heisst, wie Schwachstellen in der Zusammenarbeit behoben werden können und welche rechtlichen Aspekte zu beachten sind. Weiter wird der Frage nachgegangen, wer Beton definiert und bestellt. Schliesslich werden auch Beispiele im Zusammenhang mit der SIA-Norm 162 besprochen.

Auskünfte und Anmeldungen: TFB, Kurssekretariat, Postfach, 5102 Wildegg, Telefon 064/57 72 72, Telefax 064/53 16 27.

Baustellenbezogene Qualitätssicherung nach SN-EN 29 002

26. 3. 1992, Konferenzzentrum Kreuz, Balsthal

Der Baumeisterverband des Kantons Solothurn führt unter dem Patronat des Kantonalen Baudepartements die Informationsveranstaltung «Erfahrungen mit baustellenbezogener Qualitätssicherung nach SN-EN 29 002» durch. Anhand eines im

Jahr 1991 durchgeführten Pilotprojektes (Bau einer Strassenunterführung) soll ein praktikabler Weg für die Anwendung der Qualitätsnormen SN-EN 29 000 bis 29 004 aufgezeigt werden.

Anmeldung: Baumeisterverband des Kantons Solothurn, Goldgasse 8, 4502 Solothurn, Telefon 065 22 64 11.

Sucht und Suchtmittel bei Lehrlingen

5. und 21.5.1992, Hotel Nova Park, Zürich

Die Schweizerische Kaderorganisation (SKO) veranstaltet eine Informations- und Arbeitstagung zum Thema «Sucht und Suchtmittel bei Lehrlingen», die sich an Lehr-, Werk- und In-

struktionsmeister, Berufsschullehrer, Rektoren, Personalchefs und Geschäftsführer wendet.

Auskünfte und Anmeldung: SKO-Kaderbildung, Postfach 383, 8042 Zürich, Tel. 01/361 97 17, Fax 01/363 16 03.

Aus Technik und Wirtschaft

Angst+Pfister AG mit SQS-Zertifikat ausgezeichnet

Die Angst+Pfister AG, Zürich, hat von der Vereinigung für Qualitätssicherungs-Zertifikate das SQS-Zertifikat Stufe ISO 9002/EN 29002 entgegennehmen können. Das Zertifikat bestätigt, dass das Unternehmen über ein integrales Qualitätssicherungssystem verfügt, dem vom Management und allen Mitarbeitern nachgelebt wird. Grundlage dieses Systems sind wirksame organisatorische, technische und personelle Mittel, mit denen ein konstantes hohes Qualitätsniveau von Produkten und Dienstleistungen aufrechterhalten werden kann. Der Kunde hat somit die Gewähr, dass bei seinem Lieferanten lückenlos alle erforderlichen qualitätssichernden Massnahmen getroffen werden.

Wesentlich erleichtert wurde der Aufbau des Qualitätssicherungssystems durch die bereits bestehende moderne Infrastruktur. Erwähnt seien vor allem die modernste zentrale elektronische Datenverarbeitung und das

automatisierte, rechnergesteuerte Logistikcenter Embrach. Ohne leistungsfähige EDV wäre die Qualitätssicherung in einem Handelsunternehmen mit 320 Mitarbeitern und einem Sortiment von mehr als 40 000 Lagerpositionen nicht zu bewältigen, müssen doch für jeden Artikel unter anderem Informationen über Herkunft und Herstellerangaben, Herstelldatum, Produktspezifikationen und Prüfnachweise lückenlos verfügbar sein.

Heute werden nicht mehr allein Produkte- und Dienstleistungsqualität gefordert, sondern immer häufiger auch vollständige organisatorische Transparenz einer Lieferfirma. Mit den grossen Anstrengungen zur Sicherung eines hohen Qualitätsniveaus, deren Erfolg durch die SQS-Zertifizierung bestätigt wird, entspricht das Unternehmen somit einem ständig wachsenden Bedürfnis des Marktes.

Angst+Pfister AG
8052 Zürich
Tel. 01/306 61 11

Trägerschaft für die Entsorgung auf Baustellen im Kanton Zug gegründet

Die umweltschonende Entsorgung und systematische Trennung von Abfallstoffen gehört auf den Baustellen im Kanton Zug schon bald zum festen Bestandteil der Bautätigkeit. Dafür sorgt die neugegründete Benzag Bauentsorgung AG mit der flächendeckenden Umsetzung des praxisnahen Mehr-Mulden-Konzeptes. In der Benzag Bauentsorgung AG sind mit Depo- und Transportunternehmen, Generalunternehmungen, dem aus Architekten und Bauingenieuren bestehenden Bauforum Zug sowie den verschiedenen Berufsverbänden alle massgeblich am Bauen Beteiligten zusammengeschlossen. Das Mehr-Mulden-Konzept hat damit gute Chancen, in der täglichen Arbeit auf den Baustellen akzeptiert und angewendet zu werden.

Das Mehr-Mulden-Konzept (MMK) zur systematischen Trennung und Wiederverwertung von Bauabfällen stösst in der gesamten Baubranche auf grosses Interesse. Dies konnten die Initianten bereits bei der Lancierung der praktischen Er-

probung des MMK im vergangenen September feststellen, als rund 200 Berufsleute an einer ersten Informationsveranstaltung teilnahmen. Der Erfolg der bis heute durchgeführten Orientierungen bei Berufsverbänden, Muldentransporteurern und Bauunternehmern sowie die Gründung der breit abgestützten Trägerschaft Benzag zeigen, dass praktischer Umweltschutz rasch und wirksam geleistet werden kann, wenn die Beteiligten am selben Strick ziehen.

Eine erste Aufgabe der Benzag Bauentsorgung AG ist die Beurteilung der auf neun Baustellen gesammelten praktischen Erfahrungen mit dem MMK. Nach dieser Auswertung, die noch vor Ende Februar abgeschlossen sein wird, nimmt die Trägerschaft die flächendeckende Umsetzung des Mehr-Mulden-Konzeptes auf allen Baustellen im Kanton Zug an die Hand. Es kann jedoch bereits heute festgestellt werden, dass das MMK hält, was es verspricht: Die systematische Trennung des überschüssigen Materials und damit die Wiederverwertung ist ohne

grossen Mehraufwand und ohne Behinderung der Arbeit möglich.

Neben der engen Zusammenarbeit zwischen allen Vertretern des Baugewerbes und den Behörden ist das Mehr-Mulden-Konzept auch auf den Goodwill der Bevölkerung angewiesen. Es kommt leider immer noch zu häufig vor, dass Passanten aus Bequemlichkeit oder Gedankenlosigkeit ihren privaten Müll in Baumulden «entsorgen». Die

Information der Öffentlichkeit über die Bemühungen der Baubranche für die umweltgerechte Entsorgung auf Baustellen ist deshalb ein wichtiges Anliegen der neugegründeten Trägerschaft.

Benzag Bauentsorgung AG
Peter Gass, Geschäftsführer
c/o Maisona AG
6340 Baar
Tel. 042 32 33 44

Polystyrol-Platten-Recycling bei der Sto AG

Als erster Schweizer Systemanbieter in Zusammenarbeit mit der VSPH (Vereinigung Schweizer Polystyrol-Hartschaum) bietet die Sto AG den Recycling-Service für alle Polystyrol-Ab-schnitte und -Resten an.

Schluss also mit überquellenden Mulden, die zu teuren Preisen entsorgt werden müssen: Die speziellen Polystyrol-Recycling-Säcke (Inhalt 500 l) werden von der Sto AG ab Lager oder Werk-

hof der Kunden dem 100%-Recycling der VSPH zugeführt.

Aus dem Recycling-EPS werden mit einem speziellen Verfahren neuwertige Dämmplatten hergestellt, die vollwertig wieder verwendet werden können. Die Einsatzmöglichkeiten für diese Recycling-Platten sind vorhanden.

Sto AG
8172 Niederglatt
Tel. 01/850 37 65

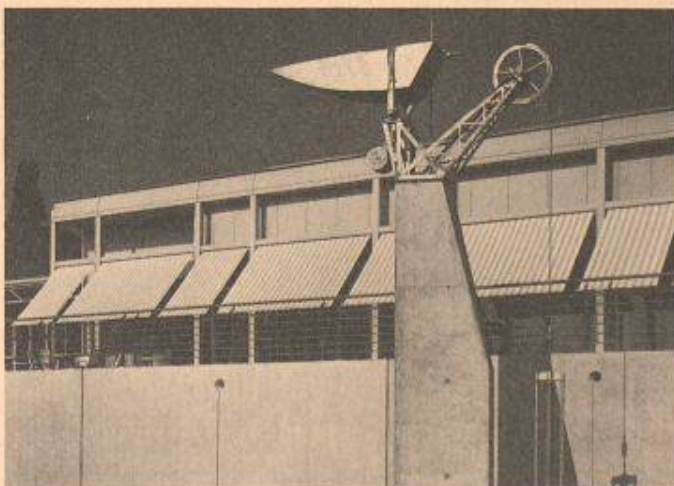
Kunst am Bau mit Sonnenstoren

Kahlen Betonwänden und lieblosen Fassaden begegnet man nur zu oft. Öffentliche Bauherren haben hier manchmal die Möglichkeit, wertvolle Kunstwerke in den Bau zu integrieren. Doch auch private Investoren können mit bescheidenen Mitteln ihr Gebäude künstlerisch gestalten – mit gediegenen Sonnenstoren.

Auf die Architektur abgestimmte Markisen geben dem Gebäude ein schmückendes Cachet, sie setzen nicht nur wohltuende Ak-

zente und strahlen Individualität aus, sondern bieten den Bewohnern darüber hinaus mehr Komfort und Lebensqualität. Mit Somfy-Steuerungen ausgestattete Sonnenstoren mit synchroner und vollautomatischer Bedienung sind hübsch anzusehen und bieten wirksamen Schutz vor einstrahlender Sonne und Hitze.

Somfy AG
8303 Bassersdorf
Tel. 01/836 80 70



Die Sonnenstoren an dem von den Architekten Stutz und Bolt gebauten Schulhaus Rychenberg in Winterthur sind mit 22 automatisierten Somfy-Motoren ausgerüstet